HÜ Filmanalysen\_Phase 2 Juni 2016 Herzog-Punzenberger & Kreissler

Unser Fragenkatalog zielt darauf, Ihre Aufmerksamkeit bei der (zweiten) Betrachtung des Filmes auf die zentralen Themen unserer LV zu lenken und über die Oberfläche der sichtbaren Handlungen hinauszugehen. In der Gleichzeitigkeit und großen Fülle sichtbarer Handlungen in einem Film geht es beim analytischen Blick aber auch um die Einübung von Gleichzeitigkeit der Fokussierung auf bestimmte Themen einerseits und der gleichschwebenden Aufmerksamkeit für die Rahmenhandlung und andere zentrale Dimensionen andererseits.

In diesem Sinne besteht die Hausübung in der individuellen Überarbeitung der ersten Analyse. Da es aber die Möglichkeit geben soll, für diese HÜ die Filme nochmals anzuschauen und es dafür mehr Zeit braucht, möchten wir Ihnen insgesamt länger Zeit geben und den Abgabetermin daher erst in vier Wochen setzen, also am 1.7. Bis zum nächsten Block wäre es aber sinnvoll, wenn Sie bereits Ihre Ideen, die aus der Besprechung am 3.6. entstanden sind, festhalten.

Als konzeptuelle Unterstützung für die Analyse finden Sie in Moodle einige Texte. Als Kurzeinführung ist es äußerst hilfreich, wenn Sie die beiden Kapitel aus dem Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie (1) „Das sozialisationstheoretischen Paradigma“ von Ulrich Bauer und (2) „Intersektionalität als forschungsleitende Beobachtungsperspektive“ von Ulrike Hormel lesen. Eine Diskussion hinsichtlich Schüler/innen mit Migrationshintergrund finden Sie in einem kurzen Artikel von mir (3) Herzog-Punzenberger 2011. Für eine intensivere Auseinandersetzung dient das Buch „Heterogenität – Diversity – Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz“ von Emmerich & Hormel 2013. Ebenso finden Sie Hintergrundtexte zu dem von Frau Kreissler vorgestellten Modell der Konflikttransformation nach Johan Galtung.

~~~

Wir haben die ausgewählten Filme und ihre Analyse in Rahmen unserer LV als didaktisches Mittel gewählt, das nicht dazu dienen sollte, besondere Fertigkeit in der Methode der Filmanalyse selbst zu erlangen sondern den soziologischen Blick auf Themen der LV durch audiovisuell dargestellte Geschichten, die über eine Situation hinausgehen und Jahre oder Generationen umspannen, zu erleichtern. Filme können durch ihre Multimodalität die Vielschichtigkeit von Prozessen sehr viel eher vermitteln als reiner Text. Falls es Sie aber interessiert, sich weiter mit der Methode der soziologischen Filmanalyse zu beschäftigen, empfehlen wir exemplarisch den Artikel „Das Potenzial von Filmanalysen für die (Familien-)Soziologie“ im Forum: Qualitative Sozialforschung Vo. 15, No. 1, Art. 15, Jänner 2014

<https://www.google.at/?client=firefox-b#q=soziologische+filmanalyse&gfe_rd=cr>